

Bundespreis Stadtgrün 2020

Protokoll der Jurysitzung

vom 16. Juni 2020, 9:00-19:30 Uhr

im Ernst-Reuter-Saal im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Straße des 17. Juni 122, 10623 Berlin

Die Jury zum Bundespreis Stadtgrün 2020 tritt am 16. Juni 2020 in den Räumlichkeiten des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung in Berlin zusammen. Alle Anwesenden sind mit Laptop und Headset über ein Videokonferenzsystem (webex) miteinander verbunden, um weiteren Jurybeteiligten die Teilnahme von anderen Orten aus zu ermöglichen.

Begrüßung durch den Auslober

Anne Katrin Bohle, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Vorsitzende der Jury, eröffnet um 9:05 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie betont die Bedeutung des Stadtgrüns für die Entwicklung der Städte und Stadtregionen. Sie hofft, dass der Bundespreis Stadtgrün, der zum ersten Mal ausgelobt wurde, die Wertschätzung und das Engagement für das Stadtgrün weiter befördern wird. Erfreulich und beachtlich sei die Menge, die Qualität und Vielfalt der eingereichten Beiträge.

Entwicklung des Wettbewerbs und wissenschaftliche Begleitung

Anschließend, ab 9:15 Uhr, gibt Stephanie Haury, Projektleiterin im BBSR, Referat I 2 - Stadtentwicklung, einen Kurzbericht über die Entwicklung des Wettbewerbs und die wissenschaftliche Begleitung.

Den Ausgangspunkt des Wettbewerbs bildet das Weißbuch Stadtgrün, das den Bundespreis Stadtgrün als wichtige und zentrale Maßnahme zur umfassenden Information und Kommunikation über den Wert des Stadtgrüns sowie Visionen und Zukunftsfelder einer grünen Stadt festgehalten hat. Die Vorbereitung und Konzeption erfolgte durch das BMI (Federführung Prof. Dr. Hagen Eyink und Birgit Heck) und das BBSR (Dr. Fabian Dosch und Stephanie Haury). In einer vorbereitenden Studie, durchgeführt von einer arge unter Leitung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V., wurden die Merkmale des Wettbewerbs entwickelt. Ziel ist demnach, das öffentliche Grün in den Fokus zu nehmen und vorbildliche Praxisprojekte bekannt zu machen. Empfohlen wurde außerdem die Einrichtung eines Wettbewerbsbüros zur konzeptionellen und organisatorischen Betreuung. Diese Aufgabe wurde an konsalt in Zusammenarbeit mit der arge studio urbane landschaften-b nach öffentlicher Ausschreibung vergeben.

Wichtige Merkmale des Wettbewerbs sind u.a. die Bezugnahme ausschließlich auf realisierte Projekte, die Festlegung auf die vier Kategorien: „GEBAUT“, „GEPFLEGT“, „GENUTZT“ und „GEMANAGT“, der zweijährige Turnus und die Zielgruppe der Städte und Gemeinden ab 3.000 Einwohnern Größe. Weiters wurden ein einstufiges, einfaches Bewerbungsverfahren festgelegt, die Preissumme und die Zweckbindung für Stadtgrün. Ein mehrstufiges Nominierungs- und Jurierungsverfahren ohne Bereisung der Projekte wurde entwickelt und eine Webseite als zentrales Instrument des Wettbewerbs.

Das BBSR beforscht die Beiträge in Eigenforschung und untersucht daran aktuelle Tendenzen von Grün in der Stadtentwicklung. Das Wettbewerbsbüro wird 30 Beiträge vertieft auswerten und das Wettbewerbsverfahren evaluieren. Ziel ist es, daraus Empfehlungen für die Politik im Themenfeld Grün in der Stadt und Empfehlungen für die künftige Gestaltung des Bundespreises abzuleiten.

Juryfoto und Übergabe des Juryvorsitzes

Nach der anschließenden Aufnahme des Juryfotos verlässt Staatssekretärin Anne Katrin Bohle um 9:30 Uhr die Sitzung. Der Vorsitz geht über an Monika Thomas, Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Wohnen im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.



Moderations- und Hygienehinweise, Vorstellung der Tagesordnung

Simona Weisleder von konsalt, dort zuständige Projektleiterin für den Bundespreis Stadtgrün 2020, erläutert die Funktionen des Videokonferenztools, das auch Abstimmungen möglich macht. Des Weiteren werden die Corona-bedingten Hygienevorschriften für den Aufenthalt im BBR wiederholt und der geplante Tagesablauf vorgestellt.

Vorstellungsrunde

Die Juryvorsitzende Monika Thomas bittet die Preisrichterinnen und Preisrichter um eine kurze Vorstellungsrunde. Die Jury hat 13 stimmberechtigte Mitglieder:

Monika Thomas (Juryvorsitz)

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), Leiterin der Abteilung Stadtentwicklung, Wohnen

Dr. Thomas Schmidt

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Referatsleiter, Referat 716,
Gartenbau, Landschaftsbau

Ulrich Weidemann

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Referatsleiter,
Referat G I 1 Grundsatzfragen und übergreifende Angelegenheiten der Umweltpolitik, Urbaner
Umweltschutz

Bernd Düsterdiek

Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V., Referatsleiter im Dezernat Umwelt und Städtebau

Dr. Torsten Mertins

Deutscher Landkreistag, Referent, Referat 22, Baurecht, Land- und Forstwirtschaftsverwaltung,
Umwelt-, Natur-, Klimaschutz

Susanne Metz

Fachkommission Städtebau, Amtsleiterin, Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung der
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen der Freien und Hansestadt Hamburg

Dr.-Ing. habil. Matthias Lerm

Deutscher Städtetag, Fachkommission Stadtplanung und Städtebau, Leiter des
Stadtplanungsamtes der Landeshauptstadt Magdeburg

Reiner Nagel

Bundesstiftung Baukultur, Vorstandsvorsitzender

Juliane Rohrbacher

Vertreterin der Urbanen Liga des BMI

Till Rehwaldt

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V., Präsident

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Lilli Lička

Universität für Bodenkultur Wien, Leiterin des Instituts für Landschaftsarchitektur des
Departments Raum, Landschaft und Infrastruktur

Prof. Dr.-Ing. Sigrun Langner

Bauhaus Universität Weimar, Leiterin der Professur Landschaftsarchitektur und
Landschaftsplanung der Fakultät Architektur und Urbanistik

Prof. Ana Viader Soler

Technische Universität Dresden, Professur für Landschaftsarchitektur am Institut für
Landschaftsarchitektur der Fakultät Architektur

Außerdem, im Falle kurzfristigen Ausfalls eines Jurymitglieds:

Prof. Anna Lundqvist (stellvertretende Preisrichterin, ständig anwesend)

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fachgebietsleitung, Fachgebiet
Landschaftsarchitektur

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jurysitzung, ohne Stimmrecht:

Prof. Dr. Hagen Eyink

Mitglied des Nominierungsgremiums, Projektleitung des Wettbewerbs Bundesministerium des
Innern, für Bau und Heimat (BMI) – Referatsleiter, Referat SW I 5, Grün und Baukultur in der
Stadtentwicklung

Stephanie Haury

Mitglied des Nominierungsgremiums, Projektleitung des Wettbewerbs Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) Projektleiterin, Referat I 2, Stadtentwicklung

Dr. Fabian Dosch

Mitglied des Nominierungsgremiums, Projektleitung des Wettbewerbs Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Referatsleiter, Referat I 6, Stadt-, Umwelt- und Raumbbeobachtung

Angela L. Kauls

Sprecherin des Nominierungsgremiums, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Projektleiterin, Referat A2, Projektentwicklung, Wettbewerbe, Zuwendungsbau, Landschafts- und Innenarchitektur, Kunst am Bau

Helmut Kern

Mitglied des Nominierungsgremiums, GALK-Arbeitskreisvorsitzender Landschaftsplanung, ehemaliger Gartenbauamtsleiter der Stadt Karlsruhe

Dr.-Ing. Lara Steup

Mitarbeiterin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), Referentin, Referat SW I 5, Grün und Baukultur in der Stadtentwicklung

Simona Weisleder

Verfahrensmanagement, Vorprüfung, Projektleiterin, konsalt

Annika Schönfeld

Verfahrensmanagement, Vorprüfung, konsalt

Sabine Rabe

Verfahrensmanagement, Vorprüfung, studio urbane landschaften-b

Marie Haibt

Verfahrensmanagement, Vorprüfung, studio urbane landschaften-b

Feststellung der Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit der Jury

Monika Thomas stellt die Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit der Jury fest.

Beschluss der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde im Vorfeld der Sitzung an alle Teilnehmenden versandt. Einige dort und in den Teilnahmebedingungen getroffenen Festlegungen werden für zukünftige Ausschreibungen des Bundespreises von der Jury hinterfragt. Die Geschäftsordnung soll zunächst für die heutige Jurysitzung beschlossen werden. Es wird eine Änderung in § 3 vorgenommen:

(7) Die Jurymitglieder verpflichten sich, die Jury über eventuelle Interessenskonflikte, beispielsweise in Form einer direkten ~~oder indirekten~~ Beteiligung an einem zum Bundespreis Stadtgrün eingereichten Projekt, in Kenntnis zu setzen. Im Falle eines Interessenskonfliktes ~~hat~~ das betreffende Jurymitglied bezüglich der jeweiligen Bewerbung kein Stimmrecht wird die Einreichung nachträglich ausgeschlossen. Die Vorprüfung hat Arbeiten ausgeschlossen, bei denen eine direkte ~~oder indirekte~~ Beteiligung aus den eingereichten Unterlagen ersichtlich war.

Mit diesen Änderungen wird die Geschäftsordnung einstimmig beschlossen.

Ablauf des Wettbewerbs und der formalen Vorprüfung

Anschließend berichtet Annika Schönfeld von konsalt über den Verlauf des Wettbewerbs und die Vorprüfung der eingereichten Beiträge.

Im Dezember 2019 erfolgte die Ankündigung des Wettbewerbs, ab Januar 2020 wurden Aufrufe zur Teilnahme verschickt. Hierfür wurden neben Pressemitteilungen auch einschlägige Webseiten und Newsletter genutzt. Ein Flyer im Postkartenformat lag vielen Fachmedien bei. Die Mitglieder des Nominierungsgremiums und des Wettbewerbsbüros und die Partner des Wettbewerbs (Deutscher Städtetag, Deutsche Städte- und Gemeindebund und Deutscher Landkreistag) fungierten außerdem als Multiplikator/innen. Verwiesen wurde auf die Webseite www.bundespreis-stadtgruen.de als das zentrale Wettbewerbsmedium. Dort waren die Teilnahmebedingungen, Fragen & Antworten, ein Kontaktformular und insbesondere das Online-Einreichformular zu finden. Die Teilnahme war ausschließlich über dieses Formular und ausschließlich online möglich. Es wurde automatisch ein Steckbrief im Format DIN A3 generiert, den die Einreicher und das Wettbewerbsbüro erhielten. Die Beitragsnummern wurden ebenfalls durch das Formular automatisch generiert. Über das Kontaktformular und telefonisch war das Wettbewerbsbüro bei technischen und Verständnisfragen erreichbar. Es gab über 100 Kontakte zu Einreichern.

Die Einreichung konnte zwischen 9. Januar 2020 und 30. April 2020 erfolgen. Die ursprüngliche Abgabefrist (9. April 2020) war aufgrund der Corona-Pandemie verlängert worden.

Die eingereichten Beiträge wurden nach Übermittlung baldmöglichst formal vorgeprüft und, wenn keine Einwände bestanden, auf der Projektlandkarte schon während der Einreichphase mit einer 'Visitenkarte' veröffentlicht. Diese umfasste den Namen des Projekts und der einreichenden Gemeinde, die gewählte Einreichkategorie und ein Foto aus der Einreichung, verortet mit einem Markierungspunkt auf der Landkarte. Insgesamt wurden 244 Beiträge eingereicht, neun wurden aus formalen Gründen ausgeschlossen, zwei nach Überarbeitung wieder eingereicht, so dass insgesamt 237 Einreichungen zur Beurteilung durch die Jury vorliegen. Folgende Einreichungen wurden aus formalen Gründen im Zuge der Vorprüfung vom Verfahren ausgeschlossen:

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Einreichkategorie	Ausschlussgrund, Anmerkungen
8	Schlossparksanierung und Erweiterung des Schlossparks	Trabelsdorf Bayern	GENUTZT	Einwohnerzahl zu gering
22	Lern- und Bewegungsgarten „Bunte Beete“	Halle Sachsen-Anhalt	GENUTZT	Keine Gemeindebeteiligung
70	Entwicklung des zentralen Grünzugs	Berlin	GEBAUT	Jury-Beteiligung

140	Taylor Park – Verbindungen schaffen und städtebauliche Neuordnung	Mannheim Baden- Württemberg	GEBAUT	Jury-Beteiligung
145	Künstlerische Gestaltung des Herzliyplatzes	Leipzig Sachsen	GEMANAGT	Keine Gemeindebeteiligung, nach Neueinreichung jetzt Nr. 157
160	Städte wagen Wildnis – Vielfalt erleben	Dessau Sachsen-Anhalt	GEMANAGT	Jury-Beteiligung
164	AG Umwelt – Pflege der Fleete und Grünflächen in Neuallemöhe	Hamburg	GEPFLEGT	Keine Gemeindebeteiligung, nach Neueinreichung jetzt Nr. 217
186	Die Gemüsewerft: Vom LKW-Parkplatz zur urbanen Agrikultur	Bremen	GEBAUT	Jury-Beteiligung
198	Masterplan Kulturforum Berlin	Berlin	GEBAUT	Keine Gemeindebeteiligung

Die Einreicher wurden kontaktiert und ihnen die Möglichkeit eingeräumt, formale Fehler zu korrigieren (z.B. Gemeindebeteiligung zu erwirken).

Bericht der inhaltlichen Vorprüfung und Vornominierung

Sabine Rabe, studio urbane landschaften-b, gibt einen kurzen Überblick über die eingereichten Arbeiten und den Prozess der Vornominierung.

Hinsichtlich der Verteilung der Einreichungen auf die vier Kategorien war vor allem die Bevorzugung der Kategorie „gebaut“ auffällig, die 110 Einreichungen verzeichnete, während in den anderen drei Kategorien jeweils 40-47 Beiträge eingereicht wurden. In absoluten Zahlen kamen die meisten Einreichungen aus Nordrhein-Westfalen (48), Baden-Württemberg (40) und Bayern (38), setzt man die Einreichzahl jedoch in Bezug auf die Einwohnerzahl, verzeichneten Hamburg mit acht Einreichungen je 1 Mio. Einwohner und Bremen (ca. 7 zu 1 Mio. EW) die meisten Beiträge. In Hinblick auf die Gemeinde-/Stadtgrößenverteilung waren die großen und kleinen Großstädte (je über 20 Prozent der Einreichungen) und die kleinen Mittelstädte mit über 21 Prozent der Einreichungen am aktivsten. Aus kleinen Kleinstädten kamen fast 9 Prozent der Beiträge.

Die Zuordnung der eingereichten Projekte zu Raumtypologien ergab, dass die größte Häufung mit fast 60 Einreichungen in der Typologie Grünzüge und Stadtlandschaften zu verzeichnen war. 20 bis 40 Einreichungen waren jeweils unter Park / Bestand, Park / Neubau, Straßenräume / Plätze, kleine Plätze / Parks zu verzeichnen, unter zehn Einreichungen bei Klein-/Gemeinschaftsgärten, Spiel-/Sportplätze, Blüh-/Streuobstwiesen, sonstige Infrastruktur, Fassaden / Gebäude, Friedhöfe, Agrarflächen, Schulhöfe, Gewerbegebiete, Dachgärten.

Innerhalb der Kategorien lassen sich die Einreichungen folgenden Projekttypen zuordnen, Häufigkeit jeweils in absteigender Reihenfolge (in absoluten Zahlen):

GEBAUT: Grünzüge/Stadtlandschaften(25), Park / Neubau (23), Park / Bestand (15), kleine Plätze / Parks (12), Straßenräume / Plätze (11), Spiel-/Sportplätze (9), sonstige Infrastruktur (4), Fassaden / Gebäude (4), Agrarflächen (2) , Friedhöfe (2), Blüh-/Streuobstwiesen (2), Schulhöfe(1), Gewerbegebiete(1), Dachgärten(1), Klein-/Gemeinschaftsgärten (0)

GEPFLEGT: Neue Pflegekooperationen (23), neue Pflegeformen (14), neue Pflege Techniken(0), hier wurde nachträgliche eine Einreichung aus der Kategorie gebaut in die Kategorie gepflegt verschoben.

GENUTZT: Nutzerverantwortung (20), Nutzerorientierte Entwicklung (17), Events und Veranstaltungen (6), Labore (5)

GEMANAGT: Teilhabekoordination und -animation (20), Experimente, Pilotprojekte (10), Entwicklungsstrategie (6), Kampagnen (3), Sonstiges (1)

Die Bewertungskriterien Multifunktionalität, Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit, Prozessqualität und Gestaltqualität waren für alle Kategorien grundsätzlich gleichermaßen anzuwenden, jedoch erschien im Zuge der Vorprüfung und (Vor)nominierung insbesondere das Kriterium Gestaltqualität nicht bei jedem Projekt sinnvoll anwendbar.

Die Vorprüferinnen haben nach Prüfung aller Einreichungen dem Nominierungsgremium eine begründete Auswahl von 40 Einreichungen (zehn je Kategorie) vorgeschlagen. Teilweise waren dabei Kategoriezuordnungen verändert worden, wo dies schlüssig erschien und die Chancen der Einreichung verbesserte.

Bericht des Nominierungsgremiums und Hinweise an die Jury

Anschließend berichtet Angela L. Kauls vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Projektleiterin im Referat A2, als Sprecherin des Nominierungsgremiums über die Sitzung und den Auswahlprozess.

Zu den stimmberechtigten Mitgliedern des Nominierungsgremiums gehörten neben Frau Kauls und den in der Jurysitzung ebenfalls anwesenden Prof. Dr. Hagen Eyink, Dr. Fabian Dosch, Stephanie Haury und Helmut Kern (siehe Vorstellungsrunde),

Margit Bonacker
Geschäftsführerin konsalt

Prof. Dr. Hille von Seggern
arge studio urbane landschaften-b

wobei Hille v. Seggern verhindert war, so dass sechs Stimmberechtigte teilnahmen sowie die vier Vorprüferinnen von studio urbane landschaften-b und konsalt (siehe Vorstellungsrunde), die durch die intensiv vorbereitete Sitzung führten. Die Sitzung wurde aufgrund der Corona-Beschränkungen rein als Telefonkonferenz durchgeführt, mit Unterstützung durch erweiterte Funktionen der Webseite bundespreis-stadtgruen.de. Die Gremiumsmitglieder hatten, ähnlich wie die Jury, vorab Zugang zu allen Einreichungen.

Frau Kauls erläutert das Procedere der Nominierungssitzung, in deren Verlauf von den 40 vornominierten Projekten Beiträge sowohl von der Liste genommen, als auch bis dahin nicht berücksichtigte Einreichungen neu nominiert wurden, so dass die nun vorliegende, 48 (4x12) Einreichungen umfassende Nominierungsliste entstand. Sie fasst die wesentlichen Aspekte der geführten Diskussionen zusammen und stellt die sich daraus ergebenden Hinweise des Nominierungsgremiums für die Jurysitzung vor. Abschließend erläutert Frau Kauls die Verteilung der nominierten Beiträge auf die Bundesländer und die Stadtgrößenkategorien, die

Zahl der Einreichungen in Relation zur Bundeslandgröße sowie die Verteilung der Funktionsnennungen und Raumtypologien jeweils im Vergleich zu den Einreichungen.

Bestätigung der Nominierungsliste

Die Juryvorsitzende Monika Thomas ruft die Jurymitglieder zur Abstimmung über das weitere Vorgehen auf. Da der Titel „Nominiert für den Bundespreis Stadtgrün 2020 in der Kategorie xx“ bereits eine Auszeichnung darstellt, mit dem die nominierten Projekte sich darstellen dürfen, soll die Nominierungsliste formell von der Jury beschlossen werden. Die Jurymitglieder hatten vorab Einblick in alle Steckbriefe im passwortgeschützten Bereich der Webseite. Die Beiträge der Nominierungsliste waren außerdem in einem dort sichtbaren Videoclip präsentiert worden, um den Informationsrundgang weitgehend vorwegzunehmen. Nach kurzer Diskussion wird vorgeschlagen, die Liste der Nominierten nicht zu verändern, da diese in einem für die Jury nachvollziehbaren Prozess durch Fachleute diskutiert und erstellt wurde. Stattdessen soll der Fokus auf die Ermittlung der Preisträger und mit Anerkennungen auszuzeichnenden Projekte gelegt werden, die mit großer Sicherheit auf der Nominierungsliste zu finden sind.

Einstimmig wird um 11:50 Uhr für jede der Kategorien die vorliegende Nominierungsliste bestätigt. Die gesamte Nominierungsliste befindet sich im Anhang zum Protokoll.

Informationsrundgang und erster Rundgang

Anschließend wird pro Kategorie ein kurzer Informationsrundgang durch die Vorprüferinnen durchgeführt, bei dem die nominierten Projekte in Erinnerung gerufen werden. Direkt anschließend erfolgt in der gleichen Kategorie der erste Rundgang mit dem Ziel, Projekte auszuschließen, die zwar nominiert, aber nicht als preiswürdig angesehen werden. Sobald mindestens ein Jurymitglied für den Verbleib votiert, wird die Arbeit nicht ausgeschieden.

Folgende Projekte (der Nominierungsliste) werden im ersten Rundgang ausgeschieden:

Kategorie: GEBAUT

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland
181	Little Highline	Ingolstadt, Bayern
189	Ein Stadtgarten auf dem Dach	Stollberg / Erzgebirge, Sachsen
265	Pocket Park Jena	Jena, Thüringen

> 9 Arbeiten verbleiben

Kategorie: GEPFLEGT

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland
40	„Der bunte Daumen“ – Das städtische Baumbepflanzprogramm	Witten, Nordrhein-Westfalen

> 11 Arbeiten verbleiben

Kategorie: GENUTZT

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland
47	Gartenlabor Köln	Köln, Nordrhein-Westfalen
89	Arbeitsgruppe Hooksiel	Wangerland, Niedersachsen

> 10 Arbeiten verbleiben

Kategorie: GEMANAGT

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland
280	Wiesen für Insekten – Wiesen, Stauden, Schmetterlinge	Frankfurt am Main, Hessen

> 11 Arbeiten verbleiben

Um 13:08 Uhr sind damit nach dem ersten Rundgang noch 31 Arbeiten in der Wertung.

Zweiter Rundgang und engere Wahl

Nach der Mittagspause wird die Jurysitzung um 14 Uhr mit dem zweiten Rundgang fortgesetzt.

Die Juryvorsitzende Monika Thomas betont für die weitere Jurierung den ganzheitlichen Anspruch: Alle vier Kriterien sollen bei den Projekten, die ausgezeichnet werden, mindestens gut, in einzelnen Kriterien sehr gut abschneiden, um preiswürdig zu sein. Ziel des zweiten Rundgangs ist, drei bis max. sechs Projekte zu behalten, um sich der engeren Wahl zu nähern. Die Projekte werden jeweils von einem Mitglied des Preisgerichts wertend vorgestellt, ggf. folgen weitere Wortmeldungen, bevor abgestimmt wird. Folgende Projekte werden im zweiten Rundgang wie folgt juriert:

Kategorie: GEBAUT

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Votum pro/contra
53	Mittleres Paderquellgebiet	Paderborn, Nordrhein-Westfalen	11:2
106	Grün durch Rodewisch`s Innenstadt	Rodewisch, Sachsen	2:11
115	Trittsteine Theley	Tholey, Saarland	3:10
130	Essen. Neue Wege zum Wasser	Essen, Nordrhein-Westfalen	6:7
163	Stadt Landschaft Burg	Burg, Sachsen-Anhalt	11:2
175	Stadtpark Südstadt Ost	Karlsruhe, Baden-Württemberg	7:6

227	Gleisparalleler Grünzug, NeckarPark	Stuttgart, Baden-Württemberg	1:12
249	Strandpark Waller Sand in Bremen – Urbaner Deichbau als Zukunftsaufgabe	Bremen	9:4
270	Ackermannbogen Urbane Mitte mit angrenzenden Grünflächen	München, Bayern	7:6

Um 14:55 Uhr sind damit zunächst fünf Arbeiten in dieser Kategorie verblieben. Es folgt eine Diskussion, welche drei Projekte für die engere Wahl auszuwählen seien. Mit 12:1 Stimmen werden folgende drei Projekte für die engere Wahl bestimmt: Nr. 53, Nr. 163 und Nr. 249.

Kategorie: GEPFLEGT

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Votum
55	Pflege durch Bürgerengagement im Stadtpark Wiesecaue	Gießen, Hessen	1:12
59	Bürgerpark und Gartendenkmal Marienberg	Brandenburg an der Havel, Brandenburg	10:3
98	Hauptfriedhof: Gestaltungs- und Pflegekonzept zur Förderung der Biodiversität	Ravensburg, Baden-Württemberg	8:5
110	Trägerschaft des Emscher Landschaftspark	Regionalverband Ruhr, Nordrhein- Westfalen	1:11*
116	Schule schafft Vorgarten	Wittenberge, Brandenburg	9:4*
121	Umweltbildung im öffentlichen Grün	Glauchau, Sachsen	1:12*
159	Die Interkulturellen Bielefeldt- Gärten in Lübeck-Buntekuh	Lübeck, Schleswig-Holstein	8:5*
162	Kleingartenanlage „Niendorfer Straße“	Hamburg-Eimsbüttel, Hamburg	0:13
166	Eine Stadt wird zum Garten	Büdingen, Hessen	5:8
201	Grün in der Stadt – Grünflächen- Extensivierung im Stadtgebiet	Werther (Westf.), Nordrhein- Westfalen	7:6
242	Multifunktionale Klima- Baumstandorte	Hamburg-Harburg, Hamburg	12:1

* Bei der Abstimmung zum Projekt 110 fehlte eine Stimme, da Frau Langner aus technischen Gründen kurzfristig abwesend/verhindert war. Da das Ergebnis dennoch eindeutig war, wurde die Abstimmung nicht wiederholt. Bei den Abstimmungen zu den Projekten 116, 121, 159 votierte stellvertretend Anna Lundqvist.

Um 16:00 Uhr sind damit zunächst sechs Arbeiten in dieser Kategorie verblieben. Es folgt eine Diskussion, welche drei Projekte für die engere Wahl auszuwählen seien. Mit 13:0 Stimmen werden folgende drei Projekte für die engere Wahl bestimmt: Nr. 59, Nr. 116 und Nr. 242.

Kategorie: GENUTZT

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Votum
73	Grünschleife – der Anwohnerpark im Sozialen Brennpunkt	Münster, Nordrhein-Westfalen	8:5
90	Kurwaldpark Bad Lippspringe	Bad Lippspringe, Nordrhein-Westfalen	4:9
91	Klimawald am Wollhaus	Heilbronn, Baden-Württemberg	9:4
99	Bürgerbahnhof Plagwitz	Leipzig, Sachsen	10:3
148	Unser Tafelgarten	Zittau, Sachsen	4:9
173	Der Gesundheitspark Speckenbüttel – von allen für alle!	Bremerhaven, Bremen	5:8
223	Aktion NeckarOrte – Stadtgrün Iqbalufer	Heidelberg, Baden-Württemberg	1:12
224	Mitmach-Park Weinstadt	Weinstadt, Baden-Württemberg	5:8
259	Freizeitgelände Berneckstrand	Schramberg, Baden-Württemberg	12:1
276	Möblierungskonzept Altstadt	Regensburg, Bayern	0:13

Um 17:00 Uhr sind damit vier Arbeiten in dieser Kategorie verblieben. Es folgt eine Diskussion, welche drei Projekte für die engere Wahl auszuwählen seien. Mit 12:1 Stimmen werden folgende drei Projekte für die engere Wahl bestimmt: Nr. 73, Nr. 99 und Nr. 259.

Kategorie: GEMANAGT

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Votum
9	Wege machen Landschaft	München, Bayern	2:11*
31	Essbare Stadt Andernach	Andernach, Rheinland-Pfalz	10:3*
33	nachhaltig. mitmachen – Bürgerengagement für mehr Nachhaltigkeit im Stadtgrün	Halberstadt, Sachsen-Anhalt	8:5*
49	LippePolderPark und Bürgerpark Maria Lindenhof	Dorsten, Nordrhein-Westfalen	9:4*

111	Masterplan „Grünes Breitengüßbach“	Breitengüßbach, Bayern	1:12*
150	Essbare INSEL – Urban Gardening – Interkultureller Kräutergemeinschaftsgarten	Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin	0:13
153	Wanderbaumallee Stuttgart	Stuttgart, Baden-Württemberg	2:11
196	Blühende Grünflächen	Gröditz, Sachsen	5:8
218	Nachhaltiges Parkmanagement für Clara-Zetkin-Park und Johannapark	Leipzig, Sachsen	3:10
233	Plattform Produktives Stadtgrün - Gemeinschaftsgärtnern	Berlin	5:8
257	Alster-Bille-Elbe PARKS	Hamburg	9:4

* Bei der Abstimmung zu den Projekten 9, 31, 33, 49 und 111 war Bernd Düsterdiek aus technischen Gründen kurzfristig abwesend/verhindert. Es stimmte die ständig anwesende stellvertretende Preisrichterin Anna Lundqvist ab.

Um 17:32 Uhr sind damit vier Arbeiten in dieser Kategorie verblieben. Es folgt eine Diskussion, welche drei Projekte für die engere Wahl auszuwählen seien. Weil diese weitgehende Einigkeit über Projekt 31 und 257 erkennen lässt, wird darüber abgestimmt ob Projekt 33 oder 49 in die engere Wahl aufgenommen werden soll, mit sieben Stimmen für Projekt 33 und sechs Stimmen für Projekt 49. Die engere Wahl besteht damit zunächst aus den Projekten: Nr. 31, Nr. 33 und Nr. 257.

Festlegung von Anerkennungen und Preisen

Nach einer kurzen Gesamtschau auf die nun vorliegenden Projekte der engeren Wahl wird um 18:15 Uhr ein **Rückholantrag** für das Projekt 111 eingebracht:

111	Masterplan „Grünes Breitengüßbach“	Breitengüßbach, Bayern	6:7
-----	------------------------------------	------------------------	-----

Das Projekt wird somit nicht in die Wertung zurückgeholt.

Anschließend diskutiert die Jury kategorienweise über die Zuerkennung des Preises und der zwei Anerkennungen, die laut Teilnahmebedingungen zur Vergabe in jeder Kategorie vorgesehen sind, und stimmt darüber ab.

In der Kategorie GEBAUT wird um 18:26 Uhr mit 13:0 Stimmen folgendes **Ergebnis** bestimmt:

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Auszeichnung
53	Mittleres Paderquellgebiet	Paderborn, Nordrhein-Westfalen	Preis
163	Stadt Landschaft Burg	Burg, Sachsen-Anhalt	Anerkennung
249	Strandpark Waller Sand in Bremen – Urbaner Deichbau als Zukunftsaufgabe	Bremen	Anerkennung

In der Kategorie GEPFLEGT besteht Einigkeit über eine Anerkennung für den Beitrag 116. Nach intensiver Diskussion über die Vergabe des Preises wird mit 11:2 Stimmen zunächst bestimmt, das Projekt 242 mit dem Preis auszuzeichnen und die Projekte 59 und 116 mit einer Anerkennung zu würdigen.

In der Kategorie GENUTZT wird ebenfalls trotz intensiver Diskussion keine zufriedenstellende Mehrheit für einen Preisträger erkennbar, da beide Projekte ähnlich hohe Qualitäten aufweisen. Es wird daher der Antrag eingebracht, die Verteilung der Preise und Anerkennungen zu ändern und zwei Preise und eine Anerkennung zu vergeben. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und führt um 19:00 zu folgendem **Ergebnis** in der Kategorie GENUTZT:

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Auszeichnung
73	Grünschleife – der Anwohnerpark im Sozialen Brennpunkt	Münster, Nordrhein-Westfalen	Anerkennung
99	Bürgerbahnhof Plagwitz	Leipzig, Sachsen	Preis
259	Freizeitgelände Berneckstrand	Schramberg, Baden-Württemberg	Preis

Anschließend wird über die verbliebenen drei Projekte in der Kategorie GEMANAGT beraten. Schließlich wird der Antrag eingebracht, die Preisgruppe in der Kategorie GEMANAGT auf vier zu erhöhen und das Projekt 49 in die engere Wahl zurückzuholen. Diesem Antrag wird mit 10:3 zugestimmt. Darauf folgend wird um 19:13 Uhr einstimmig folgendes **Ergebnis** in der Kategorie GEMANAGT beschlossen:

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Auszeichnung
31	Essbare Stadt Andernach	Andernach, Rheinland-Pfalz	Preis
33	nachhaltig. mitmachen – Bürgerengagement für mehr Nachhaltigkeit im Stadtgrün	Halberstadt, Sachsen-Anhalt	Anerkennung
49	LippePolderPark und Bürgerpark Maria Lindenhof	Dorsten, Nordrhein-Westfalen	Anerkennung
257	Alster-Bille-Elbe PARKS	Hamburg	Anerkennung

Anschließend wird nochmals die Verteilung der Auszeichnungen in der Kategorie GEPFLEGT hinterfragt. Da die Lage ähnlich eingeschätzt wird wie in der Kategorie GENUTZT, mit starken Argumenten für zwei qualitativ gleichwertige jedoch kaum vergleichbare Projekte, wird der Antrag eingebracht, den alten Beschluss zur Verteilung der Auszeichnungen aufzuheben und zwei Preise und eine Anerkennung in der Kategorie GENUTZT zu vergeben. Dieser wird mit 10:3 Stimmen angenommen. Mit 11:2 Stimmen wird anschließend folgendes **Ergebnis** für die Kategorie GEPFLEGT festgelegt:

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Auszeichnung
59	Bürgerpark und Gartendenkmal Marienberg	Brandenburg an der Havel, Brandenburg	Preis
116	Schule schafft Vorgarten	Wittenberge, Brandenburg	Anerkennung
242	Multifunktionale Klima- Baumstandorte	Hamburg-Harburg, Hamburg	Preis

Somit wurden insgesamt sechs gleichrangige Preise (statt vier) und sieben Anerkennungen (statt acht) durch die Jury vergeben.

Die Jury empfiehlt dem Auslober, die Dotierungen der Preise mit je 15.000 Euro und der Anerkennungen mit je 5.000 Euro beizubehalten und folglich die ausgeschriebene Preissumme von 100.000 Euro auf 125.000 Euro zu erhöhen.

Ausblick, Dank und Verabschiedung

Die ausgezeichneten Projekte werden außer mit Geldpreisen mit Film- bzw. Fotodokus porträtiert werden, um die Vorbildwirkung zu verstärken. Ein Faltplakat als Dokumentation der Ergebnisse ist ebenfalls geplant.

Zeit und Rahmen der offiziellen Preisverleihung zum Bundespreis Stadtgrün befinden sich gerade in Klärung. Sie wird in Berlin stattfinden.

Die Juryvorsitzende Monika Thomas dankt der Jury für die engagierte Diskussion und die Ausdauer, die trotz der dem Coronavirus geschuldeten Umstände zu einem guten Ergebnis geführt hat. Ebenfalls dankt sie den kommunalen Spitzenverbänden und den Ministerien, die den Bundespreis Stadtgrün partnerschaftlich unterstützt haben, sowie dem Nominierungsgremium, dem Wettbewerbsbüro und den Technikern für die gute Vorbereitung und Betreuung der heutigen Sitzung.

Für die Überlassung der Räumlichkeiten dankt sie dem BBR.

Die Sitzung wird um 19:25 Uhr geschlossen.

Protokoll: konsalt

Die Richtigkeit des Protokolls wurde durch die Jurymitglieder bestätigt.

Für die Jury: Monika Thomas, BMI
Juryvorsitzende/Sitzungsleitung

Anlagen:

- Beurteilungstexte der mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Projekte
- Nominierungsliste mit Kurzbeurteilungen
- Beschlossene Geschäftsordnung für die Jury des Bundespreis Stadtgrün 2020